

Anhang.

Zeitzer Sagen nach J. Krebs.*)

1.

Der Bau der Stiftskirche (Schloßkirche**) oder Johann Kaeselielieb.

Nahe bei der uralten Stadt Zeitz liegt in einem lieblichen Thalgrunde das Dorf Rasberg. Dort lebte um das Jahr 968 nach Christi Geburt ein Landmann, Namens Johann Käselieb, mit seiner einzigen Tochter auf einem kleinen Eigentum, einem Häuschen und einigen Aeckern. Er war, wie ein großer Teil der damaligen Einwohner des sogenannten Osterlandes, ein Wende, und hieß eigentlich Miesko. Die Taufe gab ihm den Namen Johann, und der

*) Jul. Krebs, aus Breslau gebürtig, wo er katholische Theologie studirte, hat, ein hier unbekannter Fremdling, im Jahre 1836 eine mit fecken Redensarten gespickte Chronik nach Journalistenart zusammengewürfelt. Sie ist im ersten Teile weiter nichts als eine Copie oder ein Auszug aus Philipps Chronik, dem er eine flüchtige, an Irrtümern reiche Notizensammlung über die öffentlichen Gebäude, eine Geschichte des dreißigjährigen und des siebenjährigen Krieges nach Liebner und eine Reihe von ihm wohl selbst ausgeschmückter Zeitzer Sagen anfügte. Letztere drucken wir hier auf Wunsch vieler Interessenten mit ab.

***) vgl. Chron. IV, 122.